

Neue Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

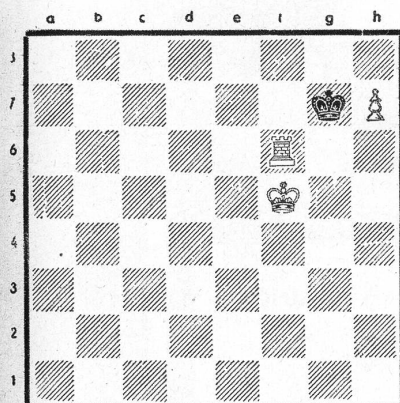
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Aufgabe Nr. 1

O. D. (Bohemia).



Matt in 3 Zügen.

Lösungen an Dr. H. Joss, Bern, Brunnmattstrasse 72.

Lösung zu Nr. 7: K d2 — d3.

Die sehr fein ausgearbeitete Aufgabe Nr. 7 wurde verfasst von Simon Bitterli, Bern.

Richtig gelöst von: F. Sommer, Bern; Eduard Baumberger, Bolligen-Station; Dr. H. Masshard, Bern.

Neue Bücher

«Erfindungs-Revue» (Heft 1). Kurzberichte über Erfindungspatente. Mit 181 Zeichnungen und Angabe der Erfinder-Adressen. Preis Fr. 2.50. Gebr. Riggensbach-Verlag, Basel.

In einer Zeit des technischen Fortschritts, wie der unsrigen, ist das Interesse an den kommenden Neuerungen gross. Die Hefte der «Erfindungs-Revue», deren erstes vorliegt, lassen eine Parade verschiedenster Erfindungen an uns vorbeiziehen, wobei auch die mannigfachen Neuerungen an den kleinen Gebrauchsgegenständen des täglichen Lebens nicht fehlen. Durch sehr viele Zeichnungen unterstützt, werden die Wirkungskreise und die neuen Gedanken jeder Erfindung kurz und gut fasslich erklärt. Da schöpferisches Denken und Schaffen des tätigen und führenden Mannes zweite Natur ist, wird ihn diese neuartige Uebersicht über die Erfindungspatente besonders anziehen. Wer Ideen und Anregungen sucht, findet manches darin, wer kaufmännische Ziele verfolgt, nützt die angegebenen Adressen der Erfinder und kann sich so wertvolle Verbindungen schaffen.

«Schweizer Heimbuch» Nr. 13/15. Albert Sautier: «Immerwährender Kalender von La Forcla», 19 Seiten Text, 96 ganzseitige Tiefdruckbilder, farbiger Umschlag von Rud. Mumprecht, kartoniert Fr. 8.40.

Das Schweizer Dorf ohne Wirtshaus. Ja, das gibt es tatsächlich! Kein Wirtshaus und nicht einmal einen Laden, keine Handwerker und keinen Bäcker gibt es in La Forcla im Unterwallis. Jeder Bauer ist hier Maurer, Zimmermann, Dachdecker, Schreiner, Metzger, Schuster in einer Person. Hier wird das Leben noch gleich wie vor tausend Jahren gelebt. Bargeld spielt fast gar keine Rolle, einfach darum, weil keines nötig ist! Man hat alles, was man zum Leben braucht sel-

ber: Getreide, Fleisch, Holz und Wein. Eigenartige Formen nimmt dieser Mangel an Bargeld allerdings an, nämlich bei den Erbteilungen! Das Erbe bleibt ungeteilt, und so kommt es, dass kein Haus, kein Stück Feld einem einzigen Besitzer gehört. Ja, Zimmer und sogar Betten sind Gemeinbesitz. Man wohnt eine Zeitlang in einem Zimmer, das man als Eigentum mit andern teilt und siedelt dann zum nächsten über, das auch wieder «teilweise» Eigentum ist. Ein erfreulicher Zustand für Advokaten! Alle diese Merkwürdigkeiten schildert uns Albert Sautier in dem neuen «Schweizer Heimbuch»: «Immerwährender Kalender von La Forcla» (Paul Haupt-Verlag, Bern) und gibt uns damit einen prächtigen Einblick in das Walliser Volksleben. Das Buch ist mit ganz wundervollen Bildern geschmückt, die mit grosser Liebe aufgenommen und zusammengestellt sind, um uns einen umfassenden Querschnitt durch das Wallis und damit ein Stück altertümliches Bergler Volksleben überhaupt zu geben. Dem hübschen und preiswerten Bildbuch wünschen wir einen Ehrenplatz in der Bibliothek jedes Heimat- und Bergfreundes! -fi-

Ernst Jucker: «Erlebtes Russland». 16 Jahre öffentliche Arbeit in der Sowjetunion. Verlag Paul Haupt, Bern.

Der Verfasser, ein Schweizer Lehrer, erzählt in seinem Buche seine Erlebnisse in Russland. Er ist im Jahre 1916 hingereist und hat, wie der Untertitel des Buches sagt, dort 16 Jahre gelebt und als Lehrer, Schulorganisator, Seminarleiter und sogar als Mitglied der Regierung — und ja als Ausländer — eines grossen Teils von Sibirien gewirkt. So ist denn Jucker, wie kaum einer, befugt, über Russland und russische Verhältnisse zu schreiben. Er tut dies im zweiten Teile seines Buches in gleichfrischer und offener Weise, wie er im ersten seine Erlebnisse schildert. Wer sich über das Russland zwischen den beiden Weltkriegen orientieren will, der greife zu dem Buche Juckers. Es darf mit Recht als eine Tat bezeichnet werden, für die sowohl dem Verfasser wie dem Verlag Dank und Anerkennung gebühren.

K.

guete
Sünnig

und es feins Dessert
mit Crèmepulver, sowieso



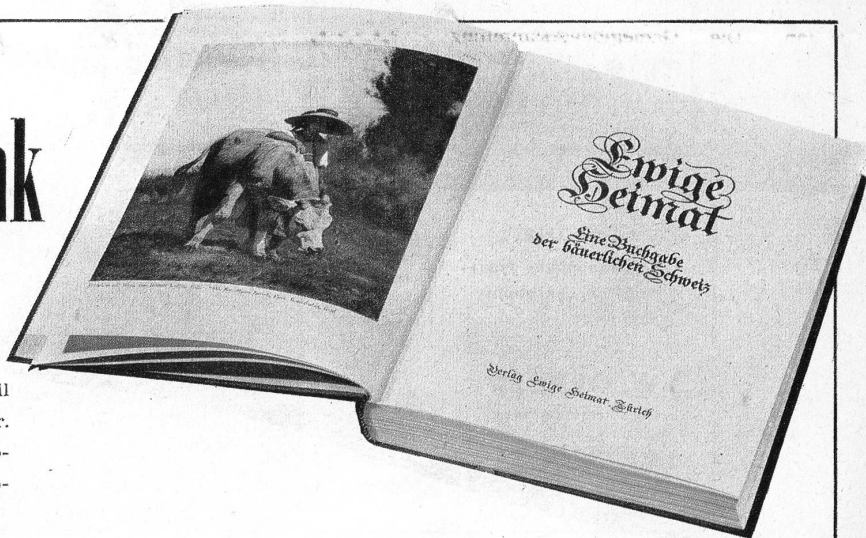
Ein Geschenk

von unvergänglichem Wert,

herausgegeben von a. Dir. Emil Schwarz unter Mitwirkung von Dr. E. Feisst, Prof. E. Laur, Prof. O. Howald, Alfred Huggenberger, Dir. Tobler, Dr. Hofmann, Dr. Wahlen

Ein wahrer Spiegel schweizerischer Bauernkultur in ihrer Eigenart und Vielgestaltigkeit. — Grossformatiger Geschenkband mit 12 vierfarbigen Tafeln, 165 einfarbigen Tiefdruck-Illustrationen und 170 Seiten Text. Format 30x31 cm, solid in Leinen gebunden. Preis Fr. 26.— plus Ust.

Von diesem immer wieder verlangten Buche konnten wir für unsere treuen Abonnenten noch einen kleinen Posten sichern. Wir empfehlen sofortigen Abruf



Bestellzettel

Senden Sie mir mit Rechnung oder per Nachnahme

Expl. Ewige Heimat, von E. Schwarz

Fr. 26.—

In offenem Briefumschlag als «Bücherzettel», zu 5 Rp. frankiert, einsenden an den
Buchverlag Verbandsdruckerei AG., Bern



Muggli

BERN • HIRSCHENGEBEN 10
TEL. 2.25.33